

Rassismus, Kampf gegen Andersdenkende und das System: Hinter jeder Form von Terrorismus stecken bestimmte Ideologien. Ein Überblick



So bezeichnet man Terrorgruppen, die sich als politische Stimme von ethnischen und/oder religiösen Minderheiten verstehen und Autonomie fordern. Sie wollen zumeist einen eigenen unabhängigen Nationalstaat gründen. Allerdings kann man viele dieser Gruppierungen nicht auf ihren Separatismus reduzieren. Vielerorts geht das Streben nach Eigenständigkeit einher mit einer bestimmten Vorstellung von Gerechtigkeit und politischen Ideologien, die dem sozialrevolutionären Terrorismus entstammen. Deshalb hat es immer auch viele Verbindungen, Austausch und wechselseitige Unterstützung zwischen Gruppierungen beider Strömungen gegeben.

autonomistisch
separatistisch

anarchistisch
linksextrem
sozialrevolutionär



Mit diesen Begriffen lassen sich verschiedene Gruppierungen bezeichnen, die mit terroristischen Mitteln eine als ungerecht empfundene Staats- und Wirtschaftsordnung überwinden wollen. Das war schon das Ziel der frühen Anarchisten, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Macht der Herrschenden brechen wollten. Auch viele linksterroristische Bewegungen im 20. Jahrhundert, die ihren Feind vornehmlich im westlichen Imperialismus und Kapitalismus sahen, verfolgten ähnliche Motive. Typisch für diese Gruppierungen ist, dass sie recht international orientiert sind: Schon die frühen Sozialrevolutionäre orientierten sich über Ländergrenzen hinweg anein-

ander und griffen zum Teil sogar auf die gleichen „Handbücher“ mit terroristischen Taktiken zurück. Eine Gemeinsamkeit vieler Gruppierungen dieses politischen Spektrums im späteren 20. Jahrhundert war, dass sie sich als Vorkämpfer der „revolutionären Massen in der Dritten Welt“ sahen. Tatsächlich gab es in einigen ehemaligen Kolonialstaaten aufständische Gruppen, deren Kampf aber nur zum Teil terroristisch war und meist den Charakter von Guerillabewegungen hatte. Oft richteten sich deren Angriffe gegen militärische Einheiten, manche wollen auch Gebiete erobern. In einigen Ländern ist der Widerstand auch nationalistisch und anti-kolonial motiviert.

Combat 18 (C18)



Großbritannien, seit 1992

In mehr als 20 Ländern gibt es Ableger, wobei es sich nicht um eine feste Gruppe, sondern eher um ein übergeordnetes Label für militanten Rechtsextremismus handelt. Im Januar 2020 wurde die Gruppe in Deutschland offiziell verboten. Auch der Mörder des hessischen Politikers Walter Lübcke soll Kontakt zu C18-Mitgliedern gehabt haben.

Finanzierung: u.a. Merchandising, Rechtsrockkonzerte, Zuhälterei, Drogen, Mitgliedsbeiträge

Irish Republican Army (IRA)



Nordirland, 1969–2010

Irish-republikanische Gruppierung, die für ein von Großbritannien vollständig unabhängiges Nordirland und ein vereinigtes Irland kämpfte. Zahlreiche Anschläge auf britische Militärs, aber auch auf protestantische Bürger – mit ca. 1.800 Opfern.

Finanzierung: u.a. Banküberfälle, Schmuggel, Entführungen

Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)



Deutschland, 1998–2011

Das Kerntrio erschoss zehn Menschen, neun von ihnen mit Migrationshintergrund. Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt begingen 2011 Selbstmord, Beate Zschäpe wurde 2018 zu lebenslanger Haft verurteilt.

Finanzierung: u.a. Spenden, Bankraub

Atomwaffen Division (AWD)



USA, seit 2015

Die Neonazis gelten in den USA als große Gefahr von rechts und rufen offen zum Mord an politischen Gegnern, Nichtweißen und Juden auf. Ableger: Australien, Großbritannien, Skandinavien, Osteuropa, Deutschland.

Finanzierung: unbekannt

Euskadi Ta Askatasuna (ETA)



Spanien, 1959–2018

Separatistische Organisation, die ein von Spanien unabhängiges Baskenland wollte. Formierte sich 1959 als linke Widerstandsorganisation gegen die Franco-Diktatur. Beging zahlreiche Attentate auf Politiker und Zivilisten mit über 800 Toten.

Finanzierung: u.a. Überfälle, Schutzgelder

Leuchtender Pfad



Peru, seit Ende der 1960er-Jahre

Der „Sendero luminoso“ will eine reine maoistische Gesellschaftsordnung erschaffen. Die Organisation ermordete Politiker und Journalisten, beging aber auch Massaker an der Bevölkerung und zahlreiche Entführungen.

Finanzierung: u.a. Drogenhandel, „Revolutionssteuer“ für Reiche

FARC



Kolumbien, seit 1964

Linksrevolutionäre Guerillabewegung, die einen Bürgerkrieg gegen die Regierung und rechte Paramilitärs führte, der geschätzt 220.000–260.000 Opfer forderte. Im August 2019 kündigten Ex-Kommandanten der FARC an, den Kampf wieder aufleben zu lassen. Die Anschläge der FARC trugen in Kolumbien erheblich zur Fluchtbewegung bei.

Finanzierung: u.a. Entführungen, Drogenhandel, organisiertes Verbrechen

Arbeiterpartei Kurdistan (PKK)



Kurdische Siedlungsgebiete in der Türkei und in angrenzenden Ländern, seit 1978

Kampf für politische und kulturelle Autonomie der Kurden. Obwohl sich die PKK als Partei bezeichnet, steht der bewaffnete Kampf mit Anschlägen auf militärische und zivile Ziele im Zentrum.

Finanzierung: u.a. Spenden, Mitgliedsbeiträge, Drogenhandel, Menschensmuggel

Boko Haram



Nigeria, seit 2009

Islamistische Terrorgruppe, die in Nigeria einen islamischen Staat errichten möchte und gegen westliche Bildung kämpft. Weltweit bekannt wurde sie 2014, als sie 200 Schulkinder entführte. 2015 schloss sich Boko Haram in Teilen offiziell dem IS an. Durch Anschläge der Gruppe wurden seit 2009 rund 35.000 Menschen getötet, ca. zwei Millionen flüchteten.

Finanzierung: u.a. Entführung, Geiselnahme, Lösegeld, Banküberfälle, Diebstahl

Welt des Terrors

autonomistisch/separatistisch

anarchistisch/linksextrem/sozialrevolutionär

rassistisch/rechtsextrem

islamistisch

christlich-fundamental

Rote Armee Fraktion (RAF)

Deutschland, 1970–1998

Ging aus der linken Studentenbewegung hervor und verschrieb sich dem Kampf gegen Kapitalismus und Imperialismus. Entführungen und die Ermordungen von Politikern und Wirtschaftsbossen führten in Westdeutschland zu massiven Fahndungsmaßnahmen. (Siehe auch Seite 48).

Finanzierung: u.a. Banküberfälle

Hisbollah

Libanon, seit 1982, erst 1985 offiziell unter dem Namen Hisbollah: „Partei Gottes“

Während die Hisbollah im Libanon auch als politische Partei etabliert ist, wurde nach der Einstufung ihres militärischen Arms als Terrororganisation im Jahr 2013 nun auch ihr ziviler Arm vor Kurzem in Deutschland verboten, u. a. weil er zur Vernichtung des Staates Israel aufruft.

Finanzierung: u.a. Geld und Waffen von Iran und Syrien, Katar

Islamischer Staat

Naher Osten und weltweit, seit 2003

Sunnitische Terrorgruppe im Nordirak und in Syrien, die zwischenzeitlich große Gebiete unter ihre Herrschaft gebracht hatte. Durch Terrorakte wurde die Gewalt auch in andere Teile der Welt getragen. Allein bei einem Terroranschlag in Paris am 13.11.2015 wurden über 130 Menschen getötet.

Finanzierung: u.a. Bankraub, Lösegeld, Sklaverei, Spenden, Öl

Taliban

Afghanistan und Pakistan, seit den frühen 1990er-Jahren

Gegründet von afghanischen Flüchtlingen in Pakistan, eroberten die Islamisten 1994 weite Teile Afghanistans und gewährten Dschihadisten Unterschlupf. Als sich die Taliban weigerten, Osama bin Laden auszuliefern, griffen die USA Afghanistan an und stürzten die Taliban-Herrschaft. Seither verüben die Taliban auch von Pakistan aus Anschläge auf die afghanische Zivilbevölkerung.

Finanzierung: u.a. Drogen, Erpressung, Spenden

Hamas

Israel/Gazastreifen, seit 1987

Ziel ist die Beseitigung des jüdischen und die Errichtung eines islamischen Staates im gesamten als Palästina beanspruchten Gebiet. Verübte zahlreiche Selbstmordattentate auf israelische Soldaten und Zivilisten.

Finanzierung: u.a. Spenden aus Iran, Saudi-Arabien, Syrien und Katar

Abu Sayyaf

Philippinen, seit 1991

Islamistische Gruppe, die auf den Südpazifik die Errichtung eines Gottesstaates errichten will und deren Gewalt sich vor allem gegen die dort lebenden Christen richtet – und bislang 222 Todesopfer gefordert hat.

Finanzierung: u.a. Bankraub, Raub, Erpressung, Entführungen

Lord's Resistance Army

Uganda, seit 1987

Entstand als paramilitärische Widerstandsgruppe im Kampf gegen die ugandische Regierung und löste einen Bürgerkrieg mit vielen Opfern aus. Kämpft im Grenzgebiet zwischen Zentralafrikanischer Republik, Sudan, Südsudan und DR Kongo für die Errichtung eines christlichen Gottesstaates.

Finanzierung: u.a. illegaler Elfenbeinhandel, Gold, Diamanten, Unterstützung durch den Sudan

Al-Qaida

Afghanistan/Saudi-Arabien/Ägypten, seit 1988

Der Anschlag auf das World Trade Center am 11.9.2001 mit 3.000 Opfern war einer der schwersten Terroranschläge der Geschichte. Al-Qaida gilt als erste globale Terrororganisation, da sie dezentral in aller Welt agiert. Heute existieren auch Ableger wie die al-Qaida im Maghreb.

Finanzierung: u.a. organisierte Kriminalität, Spenden, Drogen

Kommunistische Partei Indiens (Maoisten)

Indien, seit 2004

Die Partei, die nicht an Wahlen teilnimmt, will den indischen Staat durch eine maoistische Volksrepublik ersetzen. Die indische Regierung schätzt, dass die Anhänger 2018 für fast 90 Prozent aller in Indien verübten Terroranschläge verantwortlich waren und es in den vergangenen neun Jahren 3.700 Tote gab.

Finanzierung: u.a. Beiträge, Spenden

Infografik: Ole Häntzschel

Vom Terror betroffene Staaten 2018
Quelle: Global Terrorism Index 2019

sehr stark betroffen
stark betroffen
mittel betroffen
mäßig betroffen
gering betroffen
nicht betroffen
nicht ermittelt

rassistisch
rechtsextrem

fundamentalistisch
religiös



C Anhänger solcher Gruppen streben an, eine weltliche Gesellschaftsordnung durch eine religiöse zu ersetzen. An die Stelle des säkularen Staates wollen sie eine Theokratie setzen, in der Politik, Gesetze und Rechtsprechung auf einem sehr traditionellen Verständnis ihrer Religion gründen. Bei dieser Form des Terrorismus denken heute viele zuerst an islamistische Gruppen und an Selbstmordattentate, zu denen wohl nur Menschen bereit sind, die an ein besseres Leben im Jenseits glauben. Die Gewalt kann aber durchaus auch aus anderen Glaubensrichtungen kommen, wie etwa dem Christentum. Zwar spielt auch in separatistischen Bewegungen Religion manchmal eine Rolle, wenn die nach Unabhängigkeit strebende Minderheit einen abweichenden Glauben hat. Bei religiösem Terrorismus jedoch steht die Religion im Mittelpunkt. Aus ihr wird die Rechtfertigung für die gewaltsame Herstellung einer anderen Gesellschaftsordnung ebenso abgeleitet wie die Regeln, nach denen dort gelebt werden soll.



Diese Erscheinungsform des Terrorismus zielt häufig auf Angehörige ethnischer Minderheiten und andere gesellschaftliche Gruppen, die von Terroristen als „abartig“, schwach und minderwertig eingestuft werden, etwa auf Menschen mit Behinderung, Obdachlose und Homosexuelle. Anders als der anarchistische Terrorismus ist diese Form der Gewalt nicht geprägt durch generelles Misstrauen und Feindseligkeit gegenüber staatlicher Ordnung. Es geht aber darum, eine Ordnung nach eigenen Vorstellungen zu etablieren, die mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und dem Gleichheitsprinzip des Grundgesetzes nichts zu tun hat. Wer in den Augen rechtsextremer Terroristen „anders“ ist, gefährdet diese herzustellende homogene Ordnung. Man bezeichnet das auch als vigilantistischen Terrorismus: Das Ordnungssystem des Nationalstaats wird nicht infrage gestellt und auch nicht angegriffen von den Terroristen, vielmehr schwingen sie sich als nichtstaat-

liche Akteure zu dessen „Beschützern“ auf und deuten es auf ihre Weise um. Ihr Ziel ist eben nicht ein liberaler Nationalstaat, wie er aktuell in vielen westlichen Ländern anzutreffen ist, sondern ein ethnisch homogener und damit exklusiver Nationalstaat. Angesichts von Zuwanderung in die Gesellschaft misstrauen sie der Autorität und Wirkungsmacht des Nationalstaats in seiner aktuellen Ausprägung und üben Selbstjustiz. Beim rassistischen und rechtsextremen Terrorismus häufig anzutreffen ist das Phänomen des „Lone Wolf“-Terroristen: Gewalttäter, die sich zwar durchaus von einem politischen Umfeld motivieren lassen, ihre Taten aber ohne die Struktur einer sie unterstützenden Gruppe planen. Zwar sind Anhänger des rechtsextremen Terrorismus in der Regel Befürworter einer strikten staatlichen und patriarchalen Ordnung, gleichwohl agieren sie radikal gegen das Gewaltmonopol des Staates, der ja das Recht auf körperliche Unversehrtheit aller Menschen garantieren soll.

Es wird deutlich: Terroristische Gewalt hat verschiedene Formen. Wichtig ist auch der Hinweis, dass nicht jede Terrorgruppe stets eindeutig nur einer der skizzierten terroristischen Strömungen zuzuordnen ist. Manche separatistische Terrororganisation versteht sich zugleich als sozialrevolutionär, manche religiös-fundamentalistische Terrorgruppe tritt unter Anhängern ihres eigenen Glaubens zugleich als Wohltäter auf. Auch haben einige Terrorgruppen einen politischen Flügel, der als legale Partei Politik macht. Die genannten Strömungen sind also nur „Idealtypen“, von denen in der Realität oft abgewichen wird.